

«Früher hatte ich mehr Angst vor dir»

Nikolaustag Der Samichlaus besuchte Curling-Spielerin Carmen Schäfer aus der Fahrweid

VON SAMICHLAUS

Liebe Carmen, wann hat dich der Samichlaus eigentlich das letzte Mal besucht?

Carmen Schäfer: Das ist schon etwas länger her. In einer Zeit, in der ich vor dem Samichlaus noch mehr Angst hatte als heute.

Nicht frech werden, Meitli! Weisst du, weshalb du in diesem Jahr eine Rute verdient haben könntest?

(Lacht) Eine Rute? (überlegt lange) Schwierige Frage.

Denk daran: Der Samichlaus weiss alles.

Vielleicht weil wir mit dem Team von Davos die EM-Qualifikation verpasst haben und nun von Zuhause aus zuschauen müssen? Das ist sicher eine Rute wert.

Es scheint mir lange her, dass du letztmals den Dezember zu Hause verbringen musstest.

Das stimmt. Seit 2007, seit ich in der Formation um Skip Mirjam Ott spiele, ist es das erste Mal, dass ich im

«So gesehen, haben wir alle die Rute verdient»

Carmen Schäfer, Curlerin

Dezember spielfrei habe. Dafür kann ich jetzt die Vorweihnachtszeit geniessen und den Samichlaus begrüßen. Aber unser Team ruht nicht, wir sind brav am Trainieren.

Wenn du selber der Samichlaus wärest, wem möchtest du eine Rute geben?

(Lacht) Eine sehr schwierige Frage. Da kommt mir spontan niemand in den Sinn.

Vielleicht Mirjam Ott, weil sie dich nie die schwierigen Steine spielen lässt?

Nein, überhaupt nicht. Im Gegenteil. Wir gewinnen zu viert und verlieren zu viert. So gesehen haben wir alle die Rute verdient. Wir bekommen ja auch alle eine Medaille, wenn wir gut spielen.



Carmen Schäfer hat trotz verpasster EM-Qualifikation ein Säckli vom Samichlaus bekommen.

AFR

Und wofür hast du in diesem Jahr ein Säckli voller Leckereien verdient?

Vielleicht weil ich mein Zimmer gut aufgeräumt habe? Als Kind war das noch anders. Da habe ich wegen der Unordnung in meinem Zimmer eine Rute erhalten. Aus sportlicher Sicht verdiene ich das Säckli, weil wir immer noch amtierender Schweizer Meister sind. Diesen Titel wollen wir im Februar natürlich verteidigen.



Nutzt du die Weihnachtszeit, um selber Guetzli zu backen?

Das Training auf dem Eis geht natürlich intensiv weiter. Aber in diesem Jahr werde ich das Guetzlibacken in Angriff nehmen, dafür blieb in den letzten Jahren wenig Zeit. Als gelernte Konditorin mache ich das noch gerne und freue mich darauf, für einmal die Vorweihnachtszeit geniessen zu können.

Kreierst du ein neues Weihnachtsguetzli?

Mal schauen, wie kreativ meine Back-Phase wird...

Vielleicht gibts ein Curling-Mailänderli? Wie gross ist die Versuchung, es mit den Köstlichkeiten während der Weihnachtszeit zu übertreiben?

An Weihnachten gehe ich zu meinen Eltern. Beim Mami ist das Essen immer super fein. Dort kann ich sicher nicht widerstehen. Es gibt jedes Jahr ein Fondue chinoise. Weihnachten ist die ideale Zeit, um zu geniessen. Da darf man sicher auch das Essen geniessen. Ich freue mich auf diese Zeit. AUFGEZEICHNET VON ANDREAS FRETZ

[ausserdem zum Thema](#)

Video vom Samichlaus-Besuch auf www.limmattalerzeitung.ch

Einhörner erkämpfen sich den Sieg

Am Sonntag kämpfte das 1.-Liga-Basketballteam Unicorn02 auswärts gegen Mutschellen. Obwohl bereits vor dem Spiel feststand, dass die Limmattaler in die Abstiegsrunde kommen, wollten sie einen ehrenvollen Sieg erringen.

BC KS Mutschellen startete ab der ersten Sekunde mit viel Elan und wurde dafür auch belohnt. Die Limmattaler auf der anderen Seite zeigten Startschwierigkeiten und gerieten früh in einen Neun-Punkte-Rückstand. Im zweiten Durchgang drehten die Limmattaler Basketballer auf – mit schnellen Kontern und guten Spieltügen konnten sie punkten. Nun war das Team erwacht und voll im Spiel angekommen. Den zweiten Durchgang konnten die Einhörner mit 32:31 für sich entscheiden.

Hart umkämpfte Schlussphase

Beide Teams waren froh um die Pause, damit sie ihre Taktik für die nächsten zwei Viertel besprechen konnten. Mit neuer Kraft begann der dritte Durchgang. Der Gegner Mutschellen fand schneller wieder ins Spiel, nutzte seine Chancen aus und konnte somit einen Vorsprung von sieben Punkten herausspielen. Das dritte Viertel endete beim Stand von 51:44.

Im letzten Durchgang wurde es dann nochmals spannend. Beide Teams kämpften und schenkten sich nichts. Die Limmattaler holten auf und konnten am Ende den Sieg nach Hause tragen. Sie gewannen mit 64:61. (LIZ)

Sportservice

Basketball
3. Liga. Gruppe West Limmattal - BCKE 86:46. Reussbühl - Olympiaks Zürich 79:63. Divac Zürich - Phönix Regensdorf 71:40. BCKE - Reussbühl 65:49. Otten-Zofingen - Kriens 42:60. – **Rangliste:** 1. Meges Alexandros 8/10. 2. Divac Zürich 4/8. 3. Buchrain-Ebikon 5/8. 4. Kriens 5/8. 5. Phönix Regensdorf 7/8. 6. Limmattal 6/6. 7. Otten-Zofingen 6/6. 8. BCKE 7/6. 9. Reussbühl 6/2. 10. Olympiaks Zürich 8/0.

Eishockey
3. Liga. Gruppe 3 Udorf - Seetal 3:1. Küssnacht am Rigi - Udorf 0:9. Limmattal Wings - Seetal 2:7. Zugerland - Engelberg-Titlis 4:6. Seewen - Sursee 3:2. – **Rangliste:** 1. Udorf 9/23. 2. Seewen 8/20. 3. Limmattal Wings 8/15 (54:41). 4. Seetal 8/15 (35:26). 5. Engelberg-Titlis 8/9. 6. Sursee 9/9. 7. Küssnacht am Rigi 8/8. 8. Zugerland 8/0.

Udorf - Seetal 3:1 (0:1, 3:0, 0:0)
 Weihermatt - 107 Zuschauer. – SR Hüppi, Nater. – Tore: 12. 0:1 (Überzahl). 23. Erb (Kuoni) 1:1. 29. Novkovic (Yanez, Heldner) 2:1. 30. Duttweiler (Wiederkehr, Studer/Überzahl) 3:1. – Strafen: 10-mal 2 Minuten gegen Udorf; 5-mal 2 Minuten gegen Seetal.
Udorf: Fischer; Wiederkehr, Weinmayr; Frenzel, Birrer; Erb; Studer, Wigger, Duttweiler; Novkovic, Yanez, Heldner; Kuoni, Casutt, Landis; Vital, Kjellqvist.

Küssnacht - Udorf 0:9 (0:4, 0:2, 0:3)
 Righalle. – 39 Zuschauer. – SR Hard, Huber. – Tore: 6. Kuoni (Casutt) 0:1. 9. Erb (Landis) 0:2. 13. Yanez (Heldner) 0:3. 17. Novkovic 0:4. 31. Duttweiler (Novkovic, Yanez/Unterzahl) 0:5. 37. Kuoni (Wigger) 0:6. 52. Studer (Kjellqvist) 0:7. 57. Wigger (Heldner) 0:8. 60. Studer (Wiederkehr, Casutt) 0:9. – Strafen: 2-mal 2 Minuten gegen Küssnacht; 6-mal 2 Minuten plus 2-mal 10 Minuten (Yanez, Kuoni) gegen Udorf.
 Bemerkungen: Zwei Tore von Küssnacht wegen Torraumoffenses aberkannt. Zwei Latenschüsse Küssnacht.

Limmattal Wings - Seetal 2:7 (0:3, 0:2, 2:2)
 Tägerhard. – 20 Zuschauer. – SR Mössi, Diener. – Tore: 2. 0:1 (Überzahl). 13. 0:2. 18. 0:3 (Überzahl). 21. 0:4. 33. 0:5 (Unterzahl). 49. 0:6. 56. Weber (Frei) 1:6. 57. 1:7. 58. Birrer 2:7. – Strafen: 5-mal 2 Minuten gegen die Wings; 8-mal 2 Minuten gegen Seetal.
Wings: Meier I; Dörig, Birrer; Arpagaus, Boner; Bertschmann; Weber, Hruby, Marty; Meier II, Frei, Walliser; Blasmann, Bräm, Gamper.

Frauen. NLA Schlieren - Ettenhausen 3:2. Rebstein - Schlieren 0:3. Diepoldsau - Dietikon 3:0. Embrach - Dietikon 3:1. Jona - Rebstein 3:0. Jona - Ettenhausen 3:0. Embrach - Oberentfelden-Amsteg 3:0. Diepoldsau - Oberentfelden-Amsteg 2:3. – **Rangliste:** 1. Embrach 5/10 (178:73). 2. Jona 5/10 (178:92). 3. Schlieren 5/8. 4. Diepoldsau 5/6. 5. Oberentfelden-Amsteg 5/4. 6. Ettenhausen 5/2. 7. Rebstein 5/0 (87:181). 8. Dietikon 5/0 (73:175).

Mit einem blauem Auge davongekommen

Faustball Mit einem Fünfsatz-Krimi gegen Ettenhausen und einem souveränen Sieg gegen Rebstein qualifizieren sich die Schlieremerinnen vorzeitig für die NLA-Finalrunde.

Die Limmattalerinnen zeigten in der Startphase gegen Ettenhausen eine durchgezogene Leistung: Sie spielten zwar angriffslustig, leisteten sich aber zu viele Fehler. Statt das Zepter in die Hand zu nehmen, liessen sie sich verunsichern. Obwohl Schlieren immer wieder versuchte sich heranzukämpfen, vermochte es den eingehandelten Rückstand nicht mehr wettzumachen. Der erste Satz ging mit 11:8 an den Gegner. Im zweiten Durchgang starteten die Schlieremerinnen etwas besser – der Angriff wurde druckvoller. Ettenhausen wollte zulegen, begann dann aber mit Eigenfehlern. So konnten die Limmattalerinnen den zweiten Satz mit 11:8 nach Hause spielen.

Anstatt den Schwung in den dritten Durchgang mitzunehmen, zeigte vor allem die Abwehr Schwächen. Die Bälle in die Flanke bereiteten den Spielerinnen immer wieder Mühe, und da der Angriff weiterhin fehleranfällig war, musste Schlieren den dritten Satz mit 7:11 Ettenhausen überlassen. Im vierten Satz zeigte

sich die Defensive wieder etwas stabiler und somit konnten die Schlieremerinnen wieder aufdrehen. Mit 11:7 schafften sie den Satzausgleich.

Im Entscheidungssatz wollten sie sich gleich von Beginn an absetzen. Doch es kam ganz anders: Mit Angriffen in die Seite erspielten sich die Ettenhäuserinnen Punkt um Punkt. Beim Stand von 1:6 wurden die Seiten gewechselt. Nun kam die Stärke der Schlieremerinnen zum Zuge: Sie gaben nicht auf und kämpften um jeden Punkt. Dies zahlte sich aus. Ettenhausen nahm auf einmal mehr Risiko und die Angriffe landeten im Aus. Die noch führende Mannschaft spielte nervös und war fehleranfällig. Dieses Geschenk nahmen die Limmattalerinnen dankend an und setzten sich mit 10:7 ab. Sie holten den Satz mit 11:8 und gewannen das Spiel mit 3:2 – gerade noch mit einem blauen Auge davon gekommen.

Klare Verhältnisse gegen Rebstein

Das zweite Spiel gegen Rebstein ist schnell erzählt. Die Rheintalerinnen kämpften beherzt, konnten aber nicht genug Druck erzeugen, um die Limmattalerinnen ernsthaft zu gefährden, die sich diskussionslos mit 3:0 durchsetzten.

Kämpferisch zeigten die Limmattalerinnen eine starke Leistung, doch spielerisch müssen sie sich im Hinblick auf die Finalrunde, für die sie



Schwungvolle Abwehr: Schlierens Patricia Koruna.

ARCHIV

sich mit den beiden Siegen vorzeitig qualifiziert haben, noch verbessern.

Männer im Tabellenkeller

Die Schlieremer NLA-Faustballer hatten gegen Deitingen und Neuen-

dorf Mühe und verloren beide Partien mit 1:3. Die Limmattaler bilden mit Null Punkten aus fünf Spielen das Schlusslicht der NLA-Tabelle und werden wohl auch gegen Olten und Wiggoltingen schweres Spiel haben. (LIZ)